

Europa ist unser aller Schicksal, unser Projekt und unsere Hoffnung, sagt **Jacques Delors**.

Wir sind Europa!

Wir sind Europäer, denn wir wollen, dass unsere Länder angesichts von Herausforderungen wie Klimawandel, Steuerhinterziehung, islamistischem Terrorismus und russischer Aggression ihre Souveränität uneingeschränkt ausüben. Wir glauben, dass wir unsere Interessen besser verteidigen können, indem wir die nationale Souveränität der Mitgliedstaaten bündeln und der Zusammenarbeit und Solidarität den Vorzug geben, statt unsere Kräfte in einer Welt, die von Superstaaten beherrscht wird, zu verzetteln.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass unsere britischen Freunde ihren eigenen Weg gehen möchten, wünschen jedoch, dass die engen Beziehungen mit dem Vereinigten Königreich beibehalten werden. Wir fordern die nationalen und europäischen Behörden auf, sich umgehend mit den vielen anderen Herausforderungen zu beschäftigen, die die EU dringend angehen muss, und bitten sie, die Gründe hervorzuheben, warum wir zusammen stärker sind.

Wir sind Europäer, weil wir die Demokratie, den Rechtsstaat, die Gleichstellung von Mann und Frau, den Schutz von Minderheiten sowie den Verzicht auf die Todesstrafe teilen. Wir können auf diese Prinzipien stolz sein, denn sie werden anderswo nicht im gleichen Umfang wie bei uns verwirklicht.

Wir betrachten Asylsuchende als Opfer, nicht als Bedrohung und begrüßen die Tatsache, dass die Anstrengungen, die gemacht werden, um eine effektivere Kontrolle unserer Außengren-

zen zu gewährleisten, uns erlauben, ihre Bewerbungen auf eine geordnete Art und Weise zu prüfen und gleichzeitig unsere Sicherheit zu erhöhen.

Unsere Union bildet eine Wertegemeinschaft, die durch unsere Verträge bestätigt wird und nicht verhandelbar ist. Wir sind besorgt über die Weigerung einiger Mitgliedstaaten, gemeinsam gefällte Entscheidungen in Bezug auf Flüchtlinge tatsächlich umzusetzen, und über die politische Entwicklung in Ländern wie Polen und Ungarn.

Wir sind Europäer, weil wir ein Entwicklungsmode teil, das in der Lage ist, ungefähr ein Viertel des globalen Wohlstands zu erzeugen, und zur gleichen Zeit versucht, den Ausstoß an CO₂ zu begrenzen. Wir freuen uns, dass die EU es geschafft hat, die Welt zur Unterzeichnung der Vereinbarung gegen globale Klimaerwärmung zu überreden. Viele Menschen auf der ganzen Welt sind der Ansicht, dass die EU die „grüne Fahne“ hochhält. Darauf können wir stolz sein.

Wir mögen unsere Soziale Marktwirtschaft, die, wie in keiner anderen Region der Welt, versucht, wirtschaftliche Effizienz und sozialen Zusammenhalt zu vereinen. Wir sind Europäer, weil unsere lange kriegerische Geschichte uns beigebracht hat, die friedliche Beilegung von Streitfragen zu bevorzugen.

Wir schicken weder Soldaten ohne Uniformen in Nachbarländer noch junge Leute in die Öffentlichkeit, um sich in die Luft zu sprengen. Aber wir wissen, dass unsere Nachbarschaft in der Ukraine, Russland, Syrien, Irak, Libyen und

den Sahelländern instabil ist. Angesichts dieser Bedrohungen müssen wir zusammenhalten und unsere Verteidigung gemeinsam gestalten und unsere Fähigkeiten, auf militärischer Ebene zu kooperieren, ausbauen. Wir sollten uns nicht auf unseren amerikanischen Verbündeten verlassen.

Wir sind Europäer, auch wenn wir beklagen, dass die endlosen Krisen der Teilhaber des europäischen Projekts viel zu viel von unserer Energie in Anspruch nehmen, ob es nun das Überleben unserer Währungsunion oder die Flüchtlingskrise betrifft. Wir sehen jedoch, dass diese Krisen nichtsdestotrotz willkommene Fortschritte gezeigt haben. Da sind zum Beispiel der Europäische Stabilitätsmechanismus, die Bankenunion, der europäische Grenzschutz und das Europäische Solidaritätskorps. Sie bestätigen, dass wir in der Lage sind, unsere Union zu vertiefen, auch unter Schwierigkeiten.

Es wäre jetzt die Aufgabe aller, eine positive Vision der Europäischen Union als Garant von Chancen und Schutz gegen die vielen Bedrohungen zu verbreiten und ihr im Rahmen des 60. Jahrestags des Vertrags von Rom neuen Schwung zu verleihen. Wir glauben mehr denn je, dass Einigkeit stark macht. Ja, wir sind Europäer und wir werden es morgen noch mehr sein als heute.

Der Autor war Präsident der Europäischen Kommission. Diesen Text hat er mit Italiens Ex-Premier Enrico Letta und Pascal Lamy, dem früheren WTO-Generalsekretär, verfasst: gastautor@handelsblatt.com

“

Wir mögen unsere Soziale Marktwirtschaft, die wie in keiner anderen Region der Welt, versucht, wirtschaftliche Effizienz und sozialen Zusammenhalt zu vereinen. Wir sind Europäer, weil unsere lange kriegerische Geschichte uns beigebracht hat, die friedliche Beilegung von Streitfragen zu bevorzugen.

Anzeige

Metro neomatik

NOMOS
GLASHÜTTE
neomatik

Automatisch völlig neuen Kalibers – aus Glashütter Manufaktur: die Serie neomatik.

nomos-glashuette.com/neomatik